

Zwei Männer, ein Ziel

Valentin Gautier und Simon Koster sind zwei hervorragende Einhandsegler. Nun spannen sie zusammen und wollen als «Rösti Sailing Team» nach den Sternen greifen.

✍️ Tania Lienhard | 📷 Christophe Breschi

Beide kennen das Gefühl, tagelang allein über den weiten Atlantik zu segeln – immer im Wettstreit mit anderen um die beste Route, die schnellsten Schläge, die ersten Plätze. Es war nach der letzten Mini-Transat vor etwas mehr als einem Jahr, als beim Genfer Valentin Gautier und beim Zürcher Simon Koster die Idee reifte, die kommenden Herausforderungen gemeinsam in Angriff zu nehmen. «Wir teilen damit nicht nur die immensen Kosten, die solche Segelprojekte generieren, wir können auch sonst extrem voneinander profitieren», sagt der 32-jährige Westschweizer.

In den nächsten drei Jahren planen die beiden unter dem vielsagenden Namen Rösti Sailing Team verschiedene Transatlantik-Regatten. 2019 und 2021 jeweils gemeinsam die Transat Jacques Vabre von Frankreich nach Brasilien und 2020 die Transat Québec St. Malo. Letztere ist eine der wenigen Regatten über den Atlantik von West nach Ost und verlangt im Minimum drei Personen an Bord – die beiden Schweizer müssen ihre Crew für diese eine Regatta also noch erweitern.

Die Ziele sind hoch: 2021 wird bei der Jacques Vabre sogar ein Sieg angepeilt. «Wir haben genug Zeit, uns darauf vorzubereiten», sagt Gautier. Aus Einzelsportlern ein funktionierendes Team zu machen, ist nicht einfach. Gute Voraussetzungen dafür erfüllen jedoch beide. Die zwei Profis richten ihren Blick auf die Vorteile der Zusammenarbeit: «Wir ergänzen uns super. Simon ist der ruhende Pol, während ich die nervöse Komponente bin. So kann er mich stets beruhigen und ich ihn pushen, wenn es drauf ankommt», lacht Gautier. Und Simon Koster ergänzt: «Das Projekt macht Sinn für uns, sowohl sportlich, als auch menschlich.»

Beeindruckende Erfolge

Gautier und Koster stellten bereits mehrfach unter Beweis, dass mit ihnen zu rechnen ist. Die herausragendsten Leistungen

zeigten sie jeweils beim Einhandsegeln auf einer 6,5 Meter kurzen Mini. Der Zürcher nahm dreimal an der alle zwei Jahre stattfindenden Mini-Transat teil, die als Offshore-Karrieresprungbrett gilt. 2013 und 2017 belegte er den hervorragenden den dritten Rang. Valentin Gautier mischte 2017 zum ersten Mal bei dieser

Regatta mit und entschied gleich die erste Etappe für sich – ein grossartiger Erfolg. Nun wechseln die beiden zusammen auf ein Boot der Kategorie Class40.

Um an der Weltspitze mitsegeln zu können, braucht es das richtige Boot. Gautier und Koster entwickeln eine Mach 40 der

vierten Generation – in Zusammenarbeit mit Designer Sam Manuard und Nicolas Groleau, dem Geschäftsführer der Werft JPS Production. Die Mach-4 gehört zu den absoluten Spitzenbooten der Class40, in die neue Yacht der beiden Segler sollen die aktuellsten Designs fliessen. Eine der Schwierigkeiten wird trotzdem sein, das Boot für drei Jahre konkurrenzfähig zu halten, weil sich die technischen Möglichkeiten rasant entwickeln. Ziel ist es, die Mach 40 des Rösti Sailing Teams im kommenden Juli einzuwassern und im August gleich am Rolex Fastnet Race teilzunehmen – um sie auf Herz und Nieren zu testen. Im Oktober geht es zum ersten Mal zusammen über den Atlantik. Um die ganze Kampagne finanzieren zu können, sind Valentin Gautier und Simon Koster auf Sponsoren angewiesen. 450 000 Franken pro Jahr benötigen die beiden, um



«Wir ergänzen uns super. Simon ist der ruhende Pol, während ich die nervöse Komponente bin.»



Medienpartnerschaft

«marina.ch» begleitet Valentin Gautier und Simon Koster medial bei ihrem Projekt. In regelmässigen Abständen erscheinen Hintergrundartikel zur Vorbereitung, zu laufenden Regatten und zu weiteren Neuigkeiten rund um das Rösti Sailing Team.

sich optimal auf ihr Regattaprogramm vorbereiten zu können. Mit der Banque du Léman und Naef Immobilien stehen bereits zwei starke Partner hinter dem Team. Die Segler sind aber auf weitere Unterstützung angewiesen.

Aus helvetischer Sicht bemerkenswert ist, dass die zwei Schweizer das erste Offshore-Zweihand-Segelteam bilden, das aus einem Deutsch- und einem Westschweizer besteht. Sie sind bereit, auf dieser spannenden Grundlage eine erfolgreiche Geschichte zu schreiben. **3**



01



02



03

- 01 Valentin Gautier entschied 2017 die erste Etappe der Mini-Transat für sich
- 02 Simon Koster hat schon sechsmal einhand den Atlantik überquert
- 03 Simon Koster (links) und Valentin Gautier